*Lernfeld 02:* Einflussnahme auf Bedingungen von Gesundheit

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| *Themenschwerpunkt:* **„Setting- und Lebensweltenbezug im Gesundheitskompetenzzugang“** | | | |
| **Lernergebnisse** | **Lerninhalte** | **Literatur / Links** | **EQR** |
| Die Lernenden beschreiben die Bedeutung der Lebenswelt des einzelnen Menschen. | * Dimensionen der Lebenswelt   + Persönliche Dimension   + Dimension der Interaktionen   + Zeitliche Dimension * Biografiearbeit | Gossens, Johanna (Hg.) (2009): Wie Pflegekräfte Patienten und ihre Familien unterstützen können. Praxisbeispiele aus der Patienten- und Familienedukation. Hannover, Schlütersche Verlagsgesellschaft (S. 10-17) | 3-6 |
| Die Lernenden beschreiben den Einfluss der Lebenswelt auf Kranksein und Gesundsein. | * Trajektor-Modell (Corbin/Strauss) * Salutogenesmodell (Antonovsky) * Copings * Patientenperspektive, Körperbewusstsein - Körperkenntnis | Corbin, J. M.; Strauss, A. L. (2010): Weiterleben lernen. Verlauf und Bewältigung chronischer Krankheit. 3. Überarbeitete Auflage. Hans Huber.  Hüper, C.; Hellige, B. (2015): Professionelle Pflegeberatung und Gesundheitsförderung für chronisch Kranke. 3. Auflage. Mabuse-Verlag (S. 52-95)  Heggdal, K. (2012): Bodyknowledging ®. Körpererkenntnis zur Förderung von Krankheitsbewältigung, Wohlbefinden und Gesundheit. Hans Huber (S. 24-36)  Wright, L. M.; Leahey, M. (2016): Familienzentrierte Pflege. Lehrbuch für Familien-Assessment und Interventionen. 2. vollst. überarb. u. erg. Aufl. Bern, Verlag Hans Huber (S. 82-90) |
| Die Lernenden diskutieren und vergleichen die unterschiedlichen Lebenswelten mit ihrer Bedeutung auf Gesundheit und Krankheit. | * Dimensionen der Lebenswelt * Ursachen der Ablehnung von Gesundheitsinformationen und der Umgang damit | Gossens, Johanna (Hrsg.) (2009): Wie Pflegekräfte Patienten und ihre Familien unterstützen können. Praxisbeispiele aus der Patienten- und Familienedukation. Hannover, Schlütersche Verlagsgesellschaft (S. 10-17) | 3 - 6 |
| Die Lernenden entwickeln ein Verständnis für die unterschiedlichen Lebenswelten und Einstellungen ohne Wertungen vorzunehmen. | * Biografie, * Dimensionen der Lebenswelt * Diversity | w.o.  https://erwachsenenbildung.at/themen/diversitymanagement/grundlagen/dimensionen.php |
| Die Lernenden reflektieren ihre eigene Lebenswelt und ihren Umgang mit Gesundheit und Krankheit. | * Reflexion des eigenen Gesundheitsverhaltens und der Gesundheitskompetenzen |  |
| Die Lernenden erkennen und erfassen die unterschiedlichen Lebenswelten der Einzelnen und entwickeln Möglichkeiten, Beratung und Interventionen an die individuelle Situation anzupassen. | * Pflegeprozess und Patientenberatung |  | 5 - 6 |